

Vom „Intelligenzblatt“ zur globalen Fachzeitschrift

150 JAHRE | Die BRAUWELT, Wochenzeitschrift für das Getränkewesen, feiert am 8. August 2011 ihr 150-jähriges Jubiläum. Sie ist als weltweites Kommunikationsmittel für die Brau- und Getränkebranche gleich alt wie das Telefon von Johann Philipp Reis, ohne das eine globale Kommunikation und Vernetzung nicht vorstellbar wäre. Die Kommunikation und Vernetzung der globalen Brau- und Getränkebranche ist ohne die BRAUWELT kaum denkbar. Das Gründungsjahr 1861 markierte den Einzug der neuesten Erkenntnisse der Naturwissenschaften und der Technik auch in das Braugewerbe. Der damit verbundene hohe Informationsbedarf war Anlass zur Gründung der BRAUWELT, der ältesten heute noch bestehenden Brauerei-Fachzeitschrift der Welt. Der Fachverlag Hans Carl ist damit einer der ältesten noch aktiven Fachverlage Deutschlands. Er verstand es, in seiner wechselvollen Geschichte alle Herausforderungen zu meistern, waren sie nun wirtschaftlicher oder publikationstechnischer Natur.

„**ALLGEMEINE BAYERISCHE HOPFEN-ZEITUNG**“ – so lautete der Titel der neuen Zeitschrift, die am 8. August 1861 mit dem Untertitel „Amts- und Intelligenzblatt der Stadt Roth im Rentamtsbezirke Spalt“ erstmals erschien. Das war der offizielle Geburtstag der heutigen Fachzeitschrift BRAUWELT. Gründer und Herausgeber war Johann Carl (1819-1897). Der gelernte Schneidermeister hatte schon in dem von ihm 1856 gegründeten Intelligenz-Blatt der Gerichts- und Amtsbezirke Cadolzburg, Kloster Heilbronn und Pleinfeld mit den Städten Roth, Spalt und Abenberg mit einer Hopfenberichterstattung begonnen. Das war damals inmitten des Hopfenanbaugebietes Spalt neu, da es noch keinen Hopfenmarkt, sondern nur mündliche Abmachungen gab. Da neben den Pflanzern und Händlern auch die Brauer größtes Interesse an den Hopfenberichten hatten, entschloss sich Johann

Carl, die „Allgemeine bayerische Hopfen-Zeitschrift“ herauszugeben, die schon bald auch über anderes berichtete, was für den Brauer wichtig und interessant war.



Johann Carl, Gründer und Herausgeber der „Allgemeinen bayerischen Hopfen-Zeitung“

■ Brauer verstärkt im Fokus

Fünf Jahre später entschloss sich Johann Carl zum Umzug nach Nürnberg, in das Zentrum des deutschen Hopfenhandels. Die Zeitschrift wurde umbenannt in „Allgemeine Hopfen-Zeitung“. Zu ihrem wirtschaftlichen Erfolg trug die Nähe zum Hopfenhandel bei, aber ebenso die Ausweitung der redaktionellen Arbeit auf das gesamte Brauwesen.

Schon 1861 hatte Johann Carl auf einer Brauer-Versammlung in Nürnberg ange-regt, einen Fachverein der Brauereien zu gründen. Erst zehn Jahre später kam es in Dresden zur Gründung des Deutschen Brauer-Bundes (DBB). Rund 1500 Brauereien waren in Dresden versammelt. Sie wählten als ersten Präsidenten Johann Stein, Brauereibesitzer aus Frankfurt. In Anerkennung dieser Verdienste wurde die „Allgemeine Hopfenzeitung“ 1871 satzungsgemäß zum alleinigen Organ des DBB und aller später gegründeten Landesverbände sowie des Deutschen Braumeister- und Malzmeister-Bundes (DBMB) ernannt.

Seit 1882 führte die Zeitschrift entsprechend ihrer immer umfangreicheren Berichterstattung den Titel „Allgemeine Brauer- und Hopfen-Zeitung“.

Die Zusammenarbeit mit dem DBB war sehr eng und erfolgreich. Das kam nicht zuletzt zum Ausdruck dadurch, dass Johann Carl zum 25-jährigen Jubiläum des DBB eine prächtige Bundeschronik und eine kostbare Truhe stiftete, die im Germanischen Museum in Nürnberg aufgestellt wurde. Auch ließ er eine Gedenkmünze prägen. Die „Allgemeine Brauer- und Hopfenzeitung“ hatte mittlerweile Weltruf erlangt.

1897 starb Johann Carl. Sein Nachfolger wurde sein Sohn Ferdinand Carl (1853-1913), der bereits seit 1876 in der Redaktion tätig war. Unter seiner Leitung wurde das Unternehmen weiter ausgebaut und die Erscheinungsweise von dreimal wöchentlich auf täglich umgestellt. Er baute das neue Verlagshaus in der Breiten Gasse, das 1903 bezogen wurde. Im



Jubiläumstruhe des DBB, zu besichtigen im Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg

ersten Stock des großzügigen Neubaus an Stelle von zwei älteren Häusern richtete der Kgl. Bayerische Kommerzienrat Ferdinand Carl ein modernes brauereitechnisches Laboratorium ein, das den Brauereien und dem Hopfenhandel zur Verfügung stand. Der solide Neubau überstand, wenn auch mit schweren Schäden, selbst die wiederholten Luftangriffe auf Nürnberg.

Diversifikation ins Geisteswissenschaftliche

Nach dem Tod von Ferdinand Carl übernahmen sein Sohn Dr. Hans Carl (1880-1966) und sein Schwiegersohn Heinrich Hahn (1876-1934) das Unternehmen. Dr. Hans Carl gründete 1912 einen zweiten Verlag philosophischer und geistesgeschichtlicher Richtung. Dieser wurde nach dem 2. Weltkrieg infolge des Lizenzzwanges mit dem Fachverlag zu einer Firma vereinigt. Dieser nicht fachgebundene Buchverlag war und ist die Grundlage für das heutige Programm – von Literatur

über Nürnberg und Franken bis hin zu unterhaltender Literatur rund um das Bier.

Schwierige Jahre

Die Zeit zwischen den beiden Weltkriegen mit Inflation und Weltwirtschaftskrise trafen nicht nur das Braugewerbe, sondern auch die „Allgemeine Brauer- und Hopfen-Zeitung“. Sie erschien von 1934 an viermal und im 2. Weltkrieg dreimal pro Woche. Ab 1943 wurde sie als Kriegsgemeinschaftsausgabe „Die deutsche Brauerei“ zusammen mit anderen Brauer-Fachzeitschriften zuerst zweimal monatlich, dann monatlich herausgegeben.

Engagement für die Brauwissenschaft

1921 wurde die 1867 gegründete wissenschaftlich-technisch ausgerichtete „Zeitschrift für das gesamte Brauwesen“ der „Allgemeinen Brauer- und Hopfen-Zeitung“ als wissenschaftliche Beilage – Ausgabe B – angegliedert. Die „Zeitschrift für das gesamte Brauwesen“ ist hervorgegangen aus dem von



Das Verlagshaus in der Breiten Gasse in Nürnberg wurde 1903 bezogen ...



... und beherbergte auch ein brauereitechnisches Laboratorium

Hofrat C. Lintner 1867 gegründeten „Bayerischen Bierbrauer“. Sie war seit 1880 u. a. Organ der Wissenschaftlichen Station für Brauerei in München, der Hochschule in

Weihenstephan, des Verbandes ehemaliger Weihenstephaner, des DBMB, des Vereins der Münchner Brauereien und des Bayerischen Brauerbundes.

1948 erhielt diese wissenschaftliche Beilage den Titel „Brauwissenschaft“. 1983 wurde die von der Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei (VLB) in Berlin herausgegebene wissenschaftliche Fachzeitschrift „Monatsschrift für Brauerei“ mit der „Brauwissenschaft“ zur „Monatsschrift für Brauwissenschaft“ vereinigt, die heute als BrewingScience online plus Jahrbuch in Englisch erscheint, wobei alle Beiträge vor ihrer Veröffentlichung einem Gutachterverfahren durch namhafte internationale Wissenschaftler unterliegen. Heute ist die BrewingScience das wissenschaftliche Organ der European Brewery Convention (EBC), der Wissenschaftsförderung der Deutschen Brauwirtschaft, des Wissenschaftszentrums Weihenstephan, der VLB, der Doemens wba-Technikum GmbH sowie der Wissenschaftlichen Station für Brauerei.

Neben den wissenschaftlichen Beiträgen wurden und werden Kurzfassungen von Originalartikeln aus internationalen Fachzeitschriften publiziert.

1959 gründeten Dr. Fritz Schmitt-Carl und Dr. Tilman Schmitt die „Kartei für das gesamte Brauwesen“. In dieses umfassende Nachschlagewerk in Form einer Kartei (BC-System) flossen alle in der „Brauwissenschaft“ publizierten Referate.

Heute stehen über 30 000 Referate aus allen Bereichen der Getränkebranche, von der Grundlagenforschung über die Rohstoffe bis zur Technologie, Technik, Betriebswirtschaft und Marketing für entsprechende Online-Recherchen zur Verfügung. Es gelang dem Fachverlag Hans Carl, die komplette „Kartei für das gesamte Brauwesen“ in das elektronische Zeitalter zu retten.

■ BRAUWELT im praktischen Format

Nach dem 2. Weltkrieg war die „Allgemeine Brauer- und Hopfenzeitung“ die erste Brauerei-Fachzeitschrift, die ab 31. Januar 1946 wieder regelmäßig erschien, und zwar als „BRAUWELT“ und im praktischeren DIN A4-Format. Unter der Verlags- und Schriftleitung von Dr. Fritz Schmitt-Carl (1904-1969) konnte die BRAUWELT in kurzer Zeit an ihre frühere Bedeutung anknüpfen. Ihre Abonnentenzahl in 65 Ländern stieg rasch auf das Doppelte der Vorkriegszeit. Dr. Fritz Schmitt-Carl, Schwiegersohn von Dr. Hans Carl, war 1935 in das Unternehmen eingetreten.

1948 wurde die BRAUWELT ergänzt durch die monatlich erscheinende „Brau-

wissenschaft“. Ab 1953 erschien das Mitteilungsblatt des Deutschen Braumeister- und Malzmeister-Bundes zunächst als monatliche Beilage der BRAUWELT.

Neben den Fachzeitschriften baute Dr. Fritz Schmitt-Carl den Fachbuchverlag aus. Dessen Anfänge reichten bis in die 70er Jahre des 19. Jahrhunderts zurück. Über 250 verschiedene Fachbücher und andere Druckwerke für das Braugewerbe von weit über 100 Fachautoren wurden bisher herausgegeben.

Ausbau des Informationsangebotes

Im April 1961, kurz vor dem 100-jährigen Jubiläum des Verlages, trat Dipl.-Br.-Ing. Dr. Tilman Schmitt (1936-1980), Sohn von Dr. Fritz Schmitt-Carl, in die Redaktion ein. Mit dem gelernten und studierten Brauer übernahm die fünfte Generation der Familie die Verantwortung für die BRAUWELT und ab 1969 für den gesamten Verlag. Unterstützt wurde er von *Dipl. Br.-Ing. Wolfgang Popp*, der von 1956 bis 1989 in der Redakti-



Moderne Räume am jetzigen Standort in Nürnberg-Ziegelstein

on tätig war, sowie ab 1974 von *Dipl.-Brm. Günter Schmiedel*, der als Prokurist (1976) und Verlagsleiter bis 1997 im Verlag in leitenden Positionen aktiv war.

Dr. Tilman Schmitt verhalf der BRAUWELT durch seinen unermüdlichen Einsatz zu stetig wachsendem Ansehen und weiterer Verbreitung. Unter seiner Leitung



Michael Schmitt, Vertreter der 6. Generation und Geschäftsführer, mit seinem Team Christina Bajric (l.) und Sabine Raab (r.)



Sorgt für die aktuelle und umfassende Berichterstattung – die Redaktion (v. l.): Alexander Hofmann, Sonja Schreiber, Thurid Heyse, Rosa Effenhauser-Schmidt, Ulrike Hauffe, Dr. Lydia Winkelmann und Andrea Kauer

wurde das Ausbildungsblatt „Der Jungbrauer“ zur vielseitigen Fortbildungszeitschrift „Brautechnik Aktuell“ und als monatliche Beilage in die BRAUWELT integriert. Der neugeschaffene „Marketing Mix“ wurde speziell für Mitarbeiter im Verkauf, Vertrieb, Marketing und Werbung entwickelt. So deckte die BRAUWELT die Informationsbedürfnisse aller Mitarbeiter in den Brauereien und in der Getränkebranche ab. Das jährlich herausgegebene BRAUWELT-Brevier, ein Handbuch für alle Abonnenten mit den aktuellsten Marktdaten und den neuesten Entwicklungen aus allen Bereichen der Brau- und Getränkewirtschaft im

praktischen Taschenbuchformat, wurde ebenfalls von Dr. Tilman Schmitt begründet. Es hat bis heute, trotz aller elektronischer Recherchemöglichkeiten, eine immense Bedeutung für die Verantwortlichen in den Betrieben.

Noch kurz vor seinem tragischen Unfalltod im August 1980 hatte Dr. Tilman Schmitt die Weichen für das Erscheinen des „Getränkemarkt“ gestellt, einer monatlich erscheinenden „Fachzeitschrift für Marketing und Technik in Handel und Gastronomie“. Damit wurden erstmals auch der Getränkewirtschaft, der Lebensmittelhandel und die Gastronomie angespro-

chen. Der „Getränkemarkt“ erwarb sich innerhalb kurzer Zeit einen hervorragenden Ruf in der Branche.

Erweiterung des globalen Informationsangebotes

Raimund Schmitt übernahm nach dem Tod seines Bruders die Leitung des Gesamtverlages bis zum Jahre 1996. Zusammen mit seiner Schwägerin Traudel Schmitt steuerte er den Verlag durch diese schwierige Phase, war doch das gesamte Haus auf die Person Dr. Tilman Schmitt ausgerichtet. Raimund Schmitt hatte seit seinem Eintritt in die Firma im Oktober 1966 die Buchherstellung und ab September 1969 den Buchverlag geleitet, der Literatur über Nürnberg, Franken und Bayern veröffentlichte sowie volkswissenschaftliche Werke, Ausstellungskataloge, Kunstbände, eine literaturwissenschaftliche Reihe der Universität Erlangen-Nürnberg und nicht zuletzt die Fachzeitschrift Kunstchronik.

Die Leitung des Fachverlags wurde Günter Schmiedel übertragen. Für die Redaktion der BRAUWELT konnte ab Oktober 1980 Dr.-Ing. Karl-Ullrich Heyse gewonnen werden, der schon als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der TU München-Weihenstephan als freier Mitarbeiter für die BRAUWELT aktiv gewesen war. Als Prokurist und Chefredakteur arbeitete er bis 2008 vor allem an der Weiterentwicklung der BRAUWELT und deren Internationalisierung.

Diplom-Braumeister und Betriebswirt Udo Kynast war von 1981 bis 1994 als Chefredakteur für die Zeitschrift „Getränkemarkt“ verantwortlich.

1983 wurden die „Monatsschrift für Brauerei“ der VLB, Berlin, und die „Brauwissenschaft“ aus dem Fachverlag Hans Carl zur „Monatsschrift für Brauwissenschaft“ vereinigt. Im gleichen Jahr erschien erstmals die englischsprachige Ausgabe „BRAUWELT International“. Das war der Startschuss für eine verstärkte Ausrichtung auf die internationalen Biermärkte, die immer größere Bedeutung erlangten.

1984 wurde die „Getränketechnik“ auf den Markt gebracht, eine Fachzeitschrift, in der ausschließlich technische, branchenübergreifende Themen für die gesamte Getränkebranche behandelt wurden, z. B. Abfüllung, Verpackung, Wasser/Abwasser und Fuhrpark. In der Zwischenzeit wurde sie in die BRAUWELT integriert. Auf die BRAUWELT International, die

weltweit alle Fach- und Führungskräfte aus der Brau- und Getränkewirtschaft anspricht, folgten 1995 die russische, 1996 die spanische sowie 1997 die chinesische Ausgabe der BRAUWELT. Heute erscheinen zusammengenommen über 14 000 BRAUWELT-Exemplare pro Ausgabe in russischer, chinesischer und spanischer Sprache. Abgedeckt werden mit diesen Ausgaben über 93 Prozent des Weltbierausstoßes.

Zudem wurden die Beziehungen zur EBC vertieft, sodass sich das Verlagshaus aus Nürnberg zum „offiziellen“ Verlag dieser bedeutenden brauwissenschaftlichen Vereinigung entwickelte.

Der Aufbau der Braudatenbanken im Jahr 1991 und der damit verbundene frühe Einstieg in die professionelle Nutzung elektronischer Medien bedeutete seinerzeit einen innovativen Schritt, der vom Freistaat Bayern und dem Bayerischen Brauerbund unterstützt und gefördert wurde.

Ein weiterer Meilenstein in der Geschichte des Fachverlages Hans Carl war der Umzug im Jahre 1992 aus dem Stammhaus in der Breiten Gasse in den Neubau im Nürnberger Norden, Andernacher Straße 33a, der hochmoderne Arbeitsplätze brachte, die Logistik wesentlich verbesserte und Raum für soziale Einrichtungen ließ, die die Angestellten gern nutzen.

■ BRAUWELT heute

2010 wurden in den 36 Ausgaben der deutschsprachigen BRAUWELT insgesamt 1666 Seiten mit redaktionellen Informationen für und über die nationale und internationale Brau- und Getränkewirtschaft veröffentlicht. Die BRAUWELT ist international die einzige Zeitschrift, die wöchentlich aktuell Fakten, Wissen, Praxis für Fachleute und Führungskräfte aus der Brau- und Getränkewelt zusammenträgt. Im Media-Verbund mit dem BRAUWELT-Online-Portal (www.brauwelt.de) und dem BRAUWELT-Newsletter stehen den Entscheidern Woche für Woche die neuesten Branchen-Nachrichten in gedruckter und digitaler Form zur Verfügung.

Durch ihren sachlichen Tiefgang, ihre wöchentliche Aktualität und ihren redaktionellen Jahresgesamtvolumen nimmt die BRAUWELT eine herausragende Position in der internationalen Brau- und Getränkebranche ein.

Jede der drei in einem Monat erscheinenden BRAUWELT-Ausgaben widmet sich

mit den Fachartikeln einem Schwerpunkt. Jede erste Ausgabe im Monat behandelt ein brauereitechnologisches Thema, jede zweite behandelt Themen aus der Getränke-technik, vorrangig Abfüllungs- und Verpackungsthemen sowie Neuentwicklungen in der Maschinen- und Anlagentechnik, während die dritte Management- und Marketingthemen aufgreift.

Dadurch versorgt die BRAUWELT die Entscheider in der Brau- und Getränkewirtschaft mit soliden Fakten, aktuellstem Wissen und konkreten Praxis-Anwendungen.

Dies bestätigt eine Leser-Struktur-Analyse von TNS Emnid vom Herbst 2010: 43,2 Prozent der BRAUWELT-Leser befinden sich direkt in der Geschäftsführung und 41,2 Prozent in leitender Stellung. 79,6 Prozent der Leser entscheiden allein und/oder zusammen mit Kollegen direkt über Investitionen, und 92,4 Prozent sind an den Entscheidungen beteiligt.

Aufgrund ihres dreimaligen Erscheinens im Monat kann die deutschsprachige BRAUWELT als Wochenzeitschrift titeln. Sie genießt mit den zeitnahen Nachrichten



Immer für Sie da – die Abteilung Marketing und Vertrieb (v. l.): Ursula Loosen, Dunja Stürmer, Elfriede Hübner, Astrid Theiss, Carina Peipert, Wolf-Dieter Schoyerer, Ludwig Krug, Christine Bach, Waltraud Fischer und Stefanie Schmiedl



Hält die Zahlen in Ordnung – die Buchhaltung (v. l.): Brigitte Eichler, Aloisa Brandl, Christa Kittler und Karin Schösser

einen „up-to-date“-Charakter, der ihr eine nachhaltige „Leser-Blatt-Bindung“ von 82 Prozent beschert.

Die BRAUWELT erscheint jeweils donnerstags neu. 81,5 Prozent (3192 Exemplare) der tatsächlich verbreiteten Auflage (3914 Exemplare, davon 603 für deutschsprachige Auslandskunden) werden an feste Abonnenten versendet. Für die

BRAUWELT bedeutet dieser Abonnement-Anteil innerhalb der Marktkonzentration in Deutschland ein fantastisches Ergebnis und kann ohne Zweifel als verdientes Echo einer versierten Fachleserschaft verstanden werden. Die tatsächlich verkaufte Auflage liegt bei 3296 (84,2 % von der tatsächlich verbreiteten Auflage), die Gesamtauflage bei 4358 Stück. Die BRAUWELT kommt bei den Kernlesern auf einen Anteil von 85 Prozent. Jede Ausgabe wird im Durchschnitt von zusätzlichen 1,9 Personen gelesen. Über 97 Prozent lesen die

BRAUWELT regelmäßig, also mindestens jede zweite Ausgabe. 31,6 Prozent gaben an, ausschließlich die BRAUWELT zu lesen.

Schon dienstags lesen, was am Donnerstag im Heft steht

Im gleichen Rhythmus wie die gedruckte deutschsprachige BRAUWELT, doch schon zwei Tage zuvor, erscheint dienstags der BRAUWELT-Newsletter. Dieser wird per E-Mail an alle Abonnenten versendet und enthält die Inhalte der Druckversion. Das bringt dem fachkundigen Empfänger den Vorteil, schon am Dienstag online über die Donnerstagsberichte der BRAUWELT verfügen zu können. Ebenfalls dreimal im Monat empfangen die Abonnenten dazu den englischsprachigen Newsletter und Newsflash der BRAUWELT International. So fügen sich die BRAUWELT-Newsletter in das Aktualitätsprinzip des Verlages ein: Fakten, Wissen, Praxis für die Entscheider in der Brau- und Getränkewelt – zeitnah, inhaltlich prägnant und kompetent.

Eine Zugangslegitimation erhalten ausschließlich Abonnenten. Nicht-Abonnenten können die bei den deutsch- und englischsprachigen Newslettern aufgeführten Einleitungen nur im Ansatz lesen, dann benötigen sie ein Login und ein Passwort, um die Artikel vollständig lesen zu können.

Fakten, Wissen, Praxis – online

Das Internetportal der BRAUWELT-Online (www.brauwelt.de) ist eine „dynamische

Echtzeit-Fachbibliothek“ sowie ein hochaktueller Branchen-Seismograph. Dynamisch? Das bedeutet: Woche für Woche immer auf dem topaktuellsten BRAUWELT-Stand. Alle veröffentlichten Artikel werden archiviert und stehen online zur Verfügung – 24 Stunden am Tag, an sieben Tagen in der Woche. Hier finden sich unter anderem über 30 000 Beiträge (Stand: Ende 2010) aus sämtlichen BRAUWELT-Ausgaben seit 1991. Seit 1999 publizierte Artikel stehen im Volltext mit PDF-Datei zur Verfügung.

Neben den Recherche-Möglichkeiten im BRAUWELT-Archiv oder in der Brau-Statistik für die Bereiche Getränketechnik, Brautechnologie sowie Marketing und Management-Praxis zu strategischen oder fachlichen Zwecken wird ein umfangreiches Bezugsquellenverzeichnis für den unterschiedlichsten Beschaffungsbedarf gelistet.

Unter dem Menüpunkt „Aktuelles“ liest die Getränkewelt mit größtem Interesse die „Fachartikel“, vor allem die Beiträge der Themenspecials („Special“).

Die „News“ komplettieren den Bereich „Aktuelles“ auf www.brauwelt.de. Sie informieren bereits vor Erscheinen des Heftes online über Aktuelles aus der Brau- und Getränkebranche.

Der Fachverlag Hans Carl und seine Mitarbeiter heute

Dipl.-Ing. Michael Schmitt, Sohn von Dr. Tilman und Traudel Schmitt, wurde 2002 mit der Geschäftsführung des Fachverlages betraut, dessen alleinige Gesamtleitung er schließlich 2006 von *Wolfgang Illguth* übernahm, der in dieser Funktion zehn Jahre lang für den Verlag tätig gewesen war. Zuvor war der studierte Diplom-Ingenieur für Brauwesen und Getränketechnik Michael Schmitt seit 1998 Assistent der Geschäftsführung. In seine Zeit fällt die strategische Ausrichtung des Fachverlages Hans Carl auf eine sich immer dynamischer entwickelnde Medienkommunikation. Auch die sechste Generation der Familie zeigt sich den Herausforderungen ihrer Zeit gegenüber mehr als aufgeschlossen. Michael Schmitt weiß um die medialen Möglichkeiten und Chancen rund um die weltweite Bereitstellung aktuellen Wissens und nutzt sie auch.

Bei seiner Geschäftsführertätigkeit unterstützen ihn *Sabine Raab* als Assistentin und *Cristina Cavém Bajric* speziell bei den

Kommunikationsaufgaben Marketing, Messen, Events und Service.

Die Redaktion

Dr. Lydia Winkelmann ist seit April 2005 im Fachverlag Hans Carl tätig. Im Februar 2008 übernahm die promovierte Agraringenieurin die Chefredaktion von Dr. Karl-Ullrich Heyse, der heute als Herausgeber dem Fachverlag beratend zur Seite steht, sowie die Verantwortung für alle brauereitechnologischen und -wissenschaftlichen Fachzeitschriften. Aufgrund ihrer auch vorher schon langjährigen Arbeit in der Branche verfügt Dr. Winkelmann über zahlreiche Kontakte in In- und Ausland und schafft damit beste Voraussetzungen für den zunehmenden Internationalisierungsanspruch der Fachzeitschriften.

Der *Diplom-Braumeister Alexander Hofmann* verstärkt seit Oktober 2010 die Redaktion der BRAUWELT in allen relevanten Belangen der Brauerei- und Getränkewirtschaft. Neben den fest angestellten Redaktionsmitarbeitern kann sich die Redaktion auf einen Stab von aktiven freien Fachleuten stützen, die zum Teil schon seit Jahrzehnten aus und für die Branche berichten.

Dass z. B. jede Ausgabe von der BRAUWELT termingerecht erscheint und alle geplanten Veröffentlichungen enthält, liegt in den verantwortungsbewussten Händen von *Ulrike Hauffe*. Zudem redigiert sie die eingereichten Manuskripte und verfasst mitunter eigene Beiträge. Als Chefin vom Dienst muss sie das komplexe Back-Office in der Redaktion fest im Griff haben.

Die Produktion, also Layout und Umbruch, bewältigen kreativ und engagiert *Andrea Kauer*, *Sonja Schreiber* sowie *Rosa Effenhauser-Schmidt*. Letztere sorgt außerdem dafür, dass der Bereich „Neue Medien“ reibungslos läuft. Die promovierte Germanistin *Dr. Thurid Heyse* verantwortet schwerpunktmäßig als Chefin vom Dienst die Abläufe der BRAUWELT International und der BRAUWELT En Español. In der Redaktion entstehen neben den Printausgaben der Fach- und Verbandszeitschriften u. a. die Newsletter in den unterschiedlichen Sprachen, das BRAUWELT Brevier sowie die online erscheinende *BrewingScience* – Monatsschrift für die Brauwissenschaft.

Vertrieb und Marketing

Wolf-Dieter Schoyerer ist seit neun Jahren im Fachverlag Hans Carl beschäftigt. Ursprünglich „nur“ für den (Fach-)Buchbe-

reich verantwortlich, betreut der studierte Betriebswirt seit 2006 als Vertriebs- und Marketingleiter den kompletten Vertriebsbereich (Anzeigen, Abonnements und Buch).

Unterstützt wird er durch seine Stellvertreterin *Dunja Stürmer*. Ihr obliegt außerdem die Pflege der Verlagssoftware des Verlages.

Der Vertriebsbereich „Anzeigen – Print und Online“ wird von *Christine Bach*, *Ursula Loosen*, *Carina Peipert*, *Stefanie Schmiedl* und *Dunja Stürmer* betreut. Carina Peipert betreut zusätzlich die ausländischen Kunden.

Im Zeitschriftenvertrieb und in der Abonnentenbetreuung zeichnen sich *Elfriede Hübner* und *Astrid Theiss* als ein gut eingespieltes Team aus. Astrid Theiss ist außerdem mitverantwortlich für die Verlagssoftware-Pflege.

Die Betreuung der Fachbuchhandlung und die Verlagsauslieferungen unterliegen *Ludwig Krug*, der auch bei direkten Buchbestellungen der Ansprechpartner ist.

Für die Versandabteilung ist *Traudel Fischer* zuständig, die zusätzlich die Lieferlogistik des Fachverlages unter ihren Fittichen hat.

Personal und Buchhaltung

Aloisia Brandl „rechnet“ schon seit über 30 Jahren im Fachverlag Hans Carl. Als Prokuristin kann sie als Chief Financial Officer des Unternehmens bezeichnet werden. Es gibt keine größeren finanziellen Engagements des Verlags, die nicht vorab mit ihr sorgfältig abgestimmt werden. In der Buchhaltung stehen ihr *Brigitte Eichler*, *Karin Schösser* und seit kurzem *Christa Kittler* zur Seite.

Derzeit erhalten die Auszubildenden *Nina Holzmeier* und *Anna Karina Langohr* beim Fachverlag Hans Carl das theoretische und praktische Rüstzeug für ihre berufliche Laufbahn. uh

Quellen

1. BRAUWELT Nr. 63, 1961, S. 1376-1380.
2. BRAUWELT Nr. 32, 1986, S. 1317-1329.
3. G. Nufer-Kellermann: BRAUWELT Nr. 4, 2011, S. 106-109.
4. G. Nufer-Kellermann: BRAUWELT Nr. 8, S. 238-240.
5. G. Nufer-Kellermann: BRAUWELT Nr. 12/13, S. 377-379.
6. G. Nufer-Kellermann: BRAUWELT Nr. 17, S. 514-516.
7. G. Nufer-Kellermann: BRAUWELT Nr. 21/22, S. 652-655.